

# Eine Ära geht zu Ende

Juan-Pablo Stutz kam 2008 ins Großherzogtum und beendet beim 31. Novotel-Cup seine Karriere im Nationalteam

VON DAVID THINNES

**Der 31. Novotel-Cup im Volleyball, der ab heute im Gymnase der Coque ausgetragen wird, ist ein besonderer für Juan Pablo Stutz. Der 34-Jährige, der 2008 nach Luxemburg kam, läuft zum letzten Mal für die Nationalmannschaft auf.**

Als Juan Pablo Stutz 2009 zum ersten Mal in Luxemburg spielte, trug er das Trikot mit der Nummer 15 und dem Namen „Jungers“ auf dem Rücken. Vor fast neun Jahren kam Stutz, der die luxemburgische und argentinische Nationalität besitzt, beim Novotel-Cup in der Coque zum Einsatz und entwickelte sich schnell zu einer festen Größe. Nach einigen Jahren Abwesenheit wird Stutz ab heute wieder beim Novotel-Cup, bei den Männern Luxemburgs als Titelverteidiger antreten, seine letzten Spiele im Nationalmannschaftstrikot absolvieren.

„Als ich ihn im Winter 2008 am Flughafen abgeholt habe, erschien Juan Pablo in einem Short und mit der Sonnenbrille auf dem Kopf“, erinnert sich Burkhard Disch. Der Sportdirektor des nationalen Verbandes FLVB hatte einige Monate vor dem Novotel-Cup 2009 Kontakt zu Stutz aufgenommen. Die Idee war im Sommer 2008 bei ei-



Juan Pablo Stutz trug zum Aufschwung des Luxemburger Volleyballs bei.

(FOTO: BEN MAJERUS)

nem Volleyballcamp in Walferdingen entstanden: „Ich habe mir gedacht, dass es Luxemburger geben muss, die im Ausland spielen. Ich habe im Internet recherchiert und bin kurioserweise auf ein Videomitschnitt gestoßen. In seinem Profil stand, dass der Spieler Argentinier und Luxemburger ist. Dann ging es schnell: Ich habe mich dem Verwaltungsrat abgesprochen und das Kommen von Stutz wurde bewilligt.“

Nach Stationen in Argentinien und Chile versuchte Stutz, seinen Lebensunterhalt als Profi zu verdienen und spielte im spanischen Murcia, als Disch ihn kontaktierte. Er war sich bewusst, dass er Vorfahren in einem europäischen Land hatte, dachte aber, diese kämen aus Deutschland: „Ich habe dann recherchiert und bin im Zusammen-

hang mit meinem Urgroßvater auf Bettemburg gestoßen. Er war im Alter von drei Jahren nach Argentinien ausgewandert.“

## Erstes Wort: „Béier“

Stutz hat nicht lange gezögert, um die Chance zu ergreifen, für ein Nationalteam aufzulaufen. Dennoch war es eine Reise ins Unbekannte: „Ich wusste eigentlich nichts von Luxemburg. Als ich hier ankam, war ich sehr überrascht wie hübsch und sauber es ist. Es war ein wenig wie auf einem anderen Planeten.“ Stutz, der aus Coronel Vidal in der Nähe von Mar del Plata stammt, hat sich mit seiner sympathischen und offenen Art auf Anhieb bestens ins Team integriert. Beim Interview anlässlich seines ersten Novotel-Cups verriet er, welches Wort ihm

zuerst vermittelt wurde: „Béier“. Auf dem Platz wurde er sofort zu einer wichtigen Stütze. „Rückblickend betrachtet stand er für den Aufschwung, der zu diesem Moment seinen Anfang nahm“, erklärt Disch, dem Mitte Juli vom Verband gekündigt wurde und dessen Vertrag am 31. Dezember 2017 ausläuft.

Für Stutz war das Niveau der Nationalmannschaft „zum Moment meiner Ankunft nicht hoch. Aber das Team hat in den vergangenen Jahren einen enormen Sprung nach vorne gemacht. Jetzt ist das ein anderes Team“. Zu Beginn war ihm etwas aufgefallen: „Die jungen Spieler haben einer Nominierung für die Nationalmannschaft nicht die nötige Wertschätzung entgegengebracht. Für mich ist es jedes Mal eine Eh-

re. Wenn ich die Nationalhymne, höre, bekomme ich Gänsehaut. Ich hatte nicht das Gefühl, dass es den jungen Spielern ähnlich erging. Sie waren zu bequem. Die Partys und Dummheiten fallen mittlerweile weg.“

Nachdem Stutz fünf Jahre in Strassen aktiv war, suchte er ab 2014 in Lorentzweiler eine neue Herausforderung. Mit seiner Frau und den beiden Kindern will er auch nach seiner Karriere in Luxemburg bleiben. „Er hat immer hart für ein gutes Leben gearbeitet, im Volleyball und im Job. Jahrelang hat er für eine Reinigungsfirma im Schichtdienst gearbeitet. Diesen Einsatz muss man bringen. Er ist ein gutes Beispiel, wie man sich integrieren kann. Ich bin überzeugt, dass es noch viele potenzielle Kandidaten für das Nationalteam gibt, die wie Stutz luxemburgische Vorfahren haben“, so Disch.

Für Stutz, der bis vor Kurzem noch eine Oberschenkelverletzung auskurierte, wird nach diesem Novotel-Cup Schluss im Nationalteam sein. Er hat sich im Fitnessbereich selbstständig gemacht und will in Zukunft mehr Zeit mit der Familie und seinen zwei Kindern verbringen. Nach der WM-Qualifikation 2017 hatte er dem Nationaltrainer gesagt: „Ruf mich lieber nicht mehr an. Ich will nicht Nein sagen müssen.“

Sein erstes FLVB-Trikot mit der Nummer 15 hat er übrigens seinem Vater geschenkt. Es sei „das wichtigste Trikot seiner Karriere“.

## Das Aufgebot

Gilles Braas (Düren/D), Olivier de Castro (Strassen), Yannick Erpelting (Bartringen), Manou Flammang (Diekirch), Janis Freidenfels (Lorentzweiler), Max Funk (Strassen), Mateja Gajin (Fentingen), Philippe Glesener (Lyon/F), Charel Hoffmann (Bartringen), Tim Laevaert (Strassen), Juan Pablo Stutz (Lorentzweiler), Eric Weber (Bartringen), Laurent Weber (Diekirch), Steve Weber (Bliesen/D), Chris Zuidberg (Lorentzweiler)

**Trainer:** Dieter Scholl/Ranguel Krivov

## PROGRAMM

Heute:  
13:00: England – Deutschland U20  
18:00: Luxemburg – Deutschland U20  
Morgen:  
15:30: Deutschland U20 – England  
20:30: Luxemburg – England  
Am Freitag:  
15:30: Luxemburg – Deutschland U20  
20:30: Luxemburg – England

## FLVB-Frauen in der Außenseiterrolle

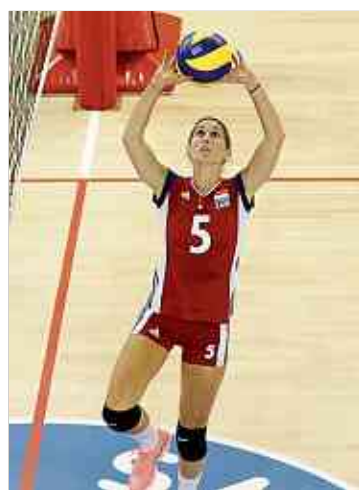
Das Team von Neu-Trainer Herman Vleminckx trifft mit Terville auf einen starken Gegner

Ab heute Abend stehen in der Coque die Luxemburger Frauen auf dem Parkett und wollen zeigen, wie sie sich unter dem neuen Trainer Herman Vleminckx weiterentwickelt haben.

Nach den Sommerferien hatte der belgische Coach die Spielerinnen um Kapitänin Frisch von

seinem Vorgänger Detlev Schönborg übernommen. Nach sechs teilweise erfolgreichen Jahren hatte sich der Verband entschlossen, einen Schnitt zu machen und den Frauenkader in andere Hände zu geben. Nach vielen Jahren auf Clubebene nahm Vleminckx diese Herausforderung gerne an. „Wir haben sehr viel im technischen, aber auch vor allem im taktischen Bereich gearbeitet. Natürlich sind auch noch einzelne Defizite vorhanden. Diese gilt in einer zweiten Phase, nach dem Novotel-Cup, so gut wie möglich zu beheben“, so der Trainer am vergangenen Donnerstag nach dem Sieg im Testspiel gegen den belgischen Drittligisten Bouillon. Der Auftritt gefiel ihm. „Auf jeden Fall war ich mit der Leistung sehr zufrieden. Ich konnte auch der zweiten Garde eine Chance geben, sich zu zeigen.“

Doch beim Novotel-Cup warten andere Kaliber. Nach 2014 steht



Nathalie Braas (FOTO: BEN MAJERUS)

zum zweiten Mal Terville, ein Team aus der zweiten französischen Profiliga, als Gegner bereit. Momentan stehen die Frauen aus Lothringen auf dem zweiten Platz ihrer Meisterschaft. Das Ziel lautet, ab nächster Saison wieder

erstklassig zu spielen. Dies sagt genug über die Stärke der Mannschaft von Trainer Pompiliu Dascalu aus. Terville ist als großer Favorit des Turniers anzusehen. Mit San Marino reist ein Team nach Luxemburg, das immer wieder Gegner der FLVB-Auswahl in der EM-Qualifikation und bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten ist. San Marino befindet sich momentan im Umbruch. Nur noch fünf Spielerinnen mit internationaler Erfahrung sind dem Coach Luigi Morillo verblieben.

## Chance für junge Spielerinnen

Vleminckx setzt auch nicht nur auf Routine: „Ich werde versuchen, auch den jungen Spielerinnen Spielzeit zu geben, um sie weiter zu integrieren. Leider müssen wir auf die verletzten Mach und Steinbach verzichten (Mach hätte unabhängig von ihrer Verletzung nicht zur Verfügung gestanden, da sie in dieser Saison eine Auszeit

in der Nationalmannschaft nimmt, Anm. der Red.). Das Frauenteam steht seit einigen Jahren im Schatten der Nationalmannschaft der Männer. Dies wollen wir ändern“, so Vleminckx.

Mit Alliaume, Braas, Frisch, Hoffmann, Schneider und Welsch gibt es einige Spielerinnen mit langjähriger Erfahrung, die die jungen Spielerinnen wie Mulli und Teso unterstützen sollen. Mit Reuter steht erstmals die Diekircher US-Spielerin mit Luxemburger Wurzeln im Team. rf

## Das Aufgebot

Liz Alliaume (Walferdingen), Anne-Catherine Bollendorff (Diekirch), Marie-Lou Bollendorff (Echternach), Nathalie Braas (Walferdingen), Marylène da Costa Batista (Mamer), Yana Feller (Steinfurt), Carla Frank (Steinfurt), Isabelle Frisch (Diekirch), Betty Hoffmann (Walferdingen), Carla Mulli (Strassen), Katrina Reuter (Diekirch), Cindy Schneider (Gym), Julie Teso (Holz/D), Maryse Welsch (Walferdingen)

**Trainer:** Herman Vleminckx/Christian Schanet

## PROGRAMM

Heute:  
15:30: San Marino – Terville-Florange  
20:30: Terville-Florange – Luxemburg  
Morgen:  
13:00: Terville-Florange – San Marino  
18:00: Luxemburg – San Marino  
Am Freitag:  
13:00: Luxemburg – San Marino  
18:00: Luxemburg – Terville-Florange